



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CXXIX. Das Domcapitel zu Stendal bekundet die Stiftung eines Altars in
der Jacobikirche durch die Familie Roppow, am 23. März 1381.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

CXXVIII. Der Rath zu Lüneburg bezeugt den Verkauf von Salzhebungen an das heil. Geist-Kloster zu Salzwedel, am 18. März 1381.

Nos Confules Ciuitatis Luneborch Albertus Hoyke, Johannes langhe, Hartwicus Abbenborch, Ludolfus Ruscher, Nycolaus de molendino, Heyno Sodmesters, Jacobus de ponte, Hinricus Munter, Sanderus Schellepeper, Haffeke Thidericus bromes et Eylemannus bene recognoscimus et testamur, Quod Johannes et Ludolfus dicti Hutzinghe, nostri Conciues, heredum suorum cum consensu vendiderunt et dimiserunt ac in Iudicio resignauerunt preposito et Conuentui Canonicorum regularium Monasterii sancti spiritus extra et prope muros Soltwedele dimidium Chorum Salis in Salina Luneborch perpetuo possidendum quolibet flumine in tota domo denquirynghe de quatuor Sartaginibus ibidem positis Singulis annis Subleuandum, Ita quod prior dicti Monasterii, qui pro tempore fuerit, principaliter de fructibus dicti dimidii chori Singulis annis XXIII solidos denariorum lubecensium tollat, de quibus memorias cum vigiliis et missis celebrari procuret, prout super hiis cum Canonicis prelati Monasterii extitit concordatum, Residuum vero cedat vsui monasterii memorati. In quorum euidens testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Anno domini M^o. CCC^o. LXXXI^o., In Crafino Beate Ghertrudis virginis gloriosze.

Aus dem Copiarium des heil. Geist-Klosters zu Salzwedel fol. 60.

CXXIX. Das Domcapitel zu Stendal bekundet die Stiftung eines Altars in der Jacobikirche durch die Familie Noppow, am 23. März 1381.

In namen des hern. Amen. Nach dem die dinck, sso in der Zeit gescheen, mith der Zeit vergehn, wo sie nich mit briuen vnd zeugen beewiget werden: Do her ist kommen, das wir Henningus Gerchel, Dechent, vnde das gantze Capittel der kirchen zu Stendal, ein ewich gedachtnus zuerhalten bei allen christgleubigen, gegenwertig vnd zukunftlich, welchen zugehort edder ethlicher mas zugehoren kan, bewisen wir mit disem brief, Das die werdigen vnd vorsichtigen menner Boltze, Gercke vnd Arnoldus, gebrüder, die Noppowen genant, burger zu Stendal, auch her Johann Gebell, etwan Rector der kirchen zu Sant Jacob doselbs, der zuhulf gegeben hath dasselbige altar zustiften einen vergulden kelch, III marke werth, haben willen vermeren gothes dinsth, zur seligkeit yrer vnd yres geschlechts seelen, vnd vornemlich zum ewigen gedechtnis Gerhardi Noppow des alten, yres vaters, auch yrer erben, zur vergeltung götlicher gabe, gestift haben ein altar, gelegen in genanter Sant Jacobs Kirchen, geweihet in die ehre der heiligen Pauli, Laurencij vnde Margarethe der iunckfrawen vnde mertererin, vnde haben es begiftiget mith gewissen pecten, durch den durchleuchtigen fursten Ludowicum den Römer, Marggraffen zu Brandenburg, darzu geeignet, wie dan offenbar is aus den briuen, so darüber gemacht sein. Im dorffe zu Vengelinge zwei stücke von den höfen vnde hauen hirunter ver-

zeichent, Vom houe, den itzund bewonet Claues Damus vnde von den huuen, die er dem hofe zugehörig ackert, I wispel rocken, VI scheffel gerste, III scheffel weitzen vnde VI scheffel hawer vnde VI fl. Brandenburgischer münzte. Item von houe vnde von den huuen, die itzund ackert Frederick Ballerstedt, III scheffel gerste vnde VI scheffel hauer. Item von hofe vnde huuen, die nhu ackert Hans Kruger, VI scheffel hawer vnde III fl. brandenborg. pf. Im dorffe Schinne vom hofe vnde huuen, die nhu ackert Ebel Möller, VIII fl. brandenborg. pf. Item ym dorffe schernekow vom hofe vnde huuen, die nhu ackert Serepekow, XXX pf. Brandenburg. Item ym dorffe Ballerstedt Heine aus dem holtze vom hofen vnd seinen huuen I wispel roggen vnde I wispel gerste. Item ym dorffe Mollendorf von den hofen vnde huuen, die bewonen vnde ackern diese hie unter verzeichnet, sollen geben Coppe Berend VI scheffel roggen, Merten III schffl. roggen, Heyne schulte I scheffel roggen, Claues Mertens IIII scheffel roggen, Claues Lange II scheffel roggen, Ebel schumaker II scheffel roggen, Hans Bandow VI scheffel roggen, Hans Goltzens III viert roggen, Herwich II scheffel roggen, Gerke Demker XV scheffel roggen, Arndt Cade III scheffel roggen, Arndt Wolterslage VI scheffel roggen, Heyne Valkenberg XV scheffel roggen, Herme Bandow II scheffel roggen, Hardecop III scheffel roggen, welche der vicarius derselbigen vicarien alle iar sol aufheben vnde von denselbigen den thumherren, so residiren, alle iar geben X fl. brandenborg. pf. auf das fest Philippi vnd Jacobi zu yrer consolation. Hirüber sol der vicarius, der zu seiner zeit is, durch sich odder durch seinen officianten alle tage, balde nach dem euangelio in der hohe messe, eine messe halten, so allein dem pfarner der kirchen hirin kein nachteil geschiet. Auch alle opfer, so ehr von wegen des göttlichen dienstes erlanget, sol ehr geltlich dem pfarner vberantworten. Auch sol ehr mith seiner religion gekleidet in das chor gehen zu bequemer Zeit, vnde pfarrecht, wie ander prister gemeiniglich halten, sol ehr auch halten. Auch sol ehr das genante altar yn eigener person verwaren edder durch einen ander, der bequem darzu is, mit verwilligung der obgenanten dechent. Auch sol ehr den kirchvettern geben III fl. ganckbarer pf. zum wein, lichten vnde oblaten. Dem küfter aber der genanten kirchen auch so vil, darumb, das ehr sol in eigener person odder durch einen schüler zum altar dienen. Wen aber der genante altar wirt los sein, so sollen Boltze, Gerke vnd Arnoldus vorbenühmet, auch yre rechte eheliche kinder bis yns vierde geschlecht eingeschlossen, vnde nich weiter, die verleihung des altars haben. Wen aber diese vermehrung der kinder durch natürliche geburt wirt aufhoren, so soll die verfehung odder verleihung des genanten altars zum ersten auf Dechent vnde Capittel, darnach auf den Radt der Stadt Stendal kommen vnde also ein vmb den ander, wen es los ist, sol es allezeit in der verleihung vnd presentirung gehalten werden. Die person aber, die zu dem genanten altar sol presentiret werden, sol geweiht sein odder aufs wenigste geschicket, die ym yrsten iare zum priesterlichen ampt mag zugelassen werden. Auch sol ehr gehorsam thun dem herrn Dechent, der zur selbigen Zeit is, vnde den Zugang zum altar von ym nehmen. Zu gezeugnis dieses handels haben wir vor guth angesehen, diesen brieff mith dem sigill vnser Capittels zubekrestigen. Geschehen vnde gegeben zu Stendal, ym iare des herren tausent dreihundert vnde ym ein vnd achzigsten, montag vor den fontag Letare in vnsern gemeinen Capittel, do gegenwertich gewesen sint die wirdige menner vnd herren Johann Schepelitze senior, Johann Rokiz, Gerardus Redicstop, Johann de Curia, scholasticus, Magister Borchardus Swederi, Giso schinckel, die das maal das Capittel haben gehalten vnde dis alles bekrestiget.

Mitgetheilt vom Herrn Gymnasial-Lehrer Götzke in Stendal nach einer Copie aus der ersten Hälfte des 16. Jahr-

hundreds im Besitz der Jacobikirche zu Stendal mit folgender Bemerkung: Daß die Urkunde ursprünglich plattdeutsch gewesen sei, lehren mehrere Spuren. Eine Copie derselben vom Jahre 1720, in die Sprache dieser Zeit übertragen, findet sich im Copialbuche dieser Kirche; eine Vergleichung beider ergab, daß die zweite nicht vom Original, sondern von jener ersten entnommen, das Original also wohl damals schon verloren gewesen ist.

CXXX. Gebrüder Dorstāt verkaufen den Ronsteden einen Hof zu Scharstede,
am 24. August 1382.

We Hans vnde Clawes, bruder, gheheiten Dorstāt, vnde vse rechten eruen, bekennen witleken an desseme openen breue vor alle den, de ene seen edder horen lesen, dat we hebben vorkoft vnde vorkopen henniges, kentzen, Ereken Ronstede vnde eren rechten eruen den hof tu scharstede myd den huuen vry tu enen rechten lene tu erue vnde wat vs darane eruet is van vsen vadere hanse Dorstade, also scal henninges, kentze, Erik Ronstede vnde ere eruen den hof vnde wat we dar hadden vntfangen van vsen heren den marggreuen, vnde laten em len vnde erue gentzleken vnde al vnd we willen eme des eyn recht were wezen vor alle den, de vor recht komen willen, wanne vnde we dicke se des bederuen. Ok scolen desse vorbenomeden henninges, kentze vnd Erik Ronstede dessen vorbenomeden hof myd der tubehoringe vsfer muder laten ere leuedage, der lifgeding he is, vnd hebben des tu tuge vse Ingezegele witleken vnd myd ghuden willen ghehangen laten an dessen breff, de ghegheuen is na godes bort drutteynhundert Jar vnd darna in deme twe vnnde achtentigsten Jare, in sunte Bartholomeus Dage.

Nach dem Original. (Mittheilung des Herrn Geh. Reg.-Raths von Werbed.)

CXXXI. Hans von Klöden verkauft den von Vinzelberg seine Besitzungen in Kleinen-
Schwechten, am 27. Juli 1383.

Witliken sy alle den, dy dessen bryf syn edder horen lesen, dat ik hans van cloden, dy wonastich is tu Bomgarde, Bekenne vnd betuge mit desseme Jegenwardigen bryue, dat ik hebbe verkoft vnd gelaten vnd late mit wolbedachten mude vnd mit rade myner vrunt vnd myner eruen hanse vnd Clawesen, Brudern, geheiten vintzelberges, vnd eren Rechten eruen eyne huue landes tu lutteken swechten, erue vnd leen, vry in velde vnd in marken, mit aller vryheit vnd ane allerleie plicht vnd nynerleie swarnisse, darouer mit twen huuen holtes, mit ackere, mit wischen, mit weyden, mit allerleie rechticheit, dy tu eyner vryen houe hort: dartu myne wysche, dy ik hadde in der brukwische vry, den gheren Jegen der pingestborch vnd eynen